Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1891

90 (3.4.1891)

Visual Library

Beilage zu Nr. 90 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 3. April 1891.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 2. April.

(Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.) Sonntag, den 5. April: Schönau. Nachm. 2 Uhr, im Gasthaus „zur Sonne" in Atzenbach Besprechung über Obstbaumzucht, in welcher Herr Rektor Gsell von Hochburg den einleitenden Vortrag übernommen hat. — Bretten. Nachm. 2½ Uhr, im Gasthaus „zu den 4 Jahreszeiten" Besprechung, veranstaltet vom Badischen Verein für Geflügelzucht, mit Vortrag des Herrn Landwirthschaftslehrers Dr. v. Hanstein von Karlsruhe über Geflügelzucht. — Eppingen. Nachm. 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Stebbach Versammlung, wobei der 1. Vorsitzende, Herr Oberamtmann Lamey, einen Vortrag über das Alters- und Invaliditätsgesetz halten wird. — Konsumverein Nollingen. Abends 8 Uhr, im Gasthaus „zur Krone" Generalversammlung. — Ländl. Kreditverein Leopoldshafen e. G. Nachm. 3 Uhr, im Vereinslokal bei Bierbrauer Schreiber hier Generalversammlung. — Spar- und Darlehenskassenverein Hagsfeld e. G. mit unb. Haftpflicht. Nachm. 3 Uhr, auf dem Rathhause dahier Generalversammlung. — Sonntag, den 12. April: Wolfach. Nachm. ½3 Uhr, im Gasthaus „zur Blume" in Schnellingen Besprechung, bei welcher Herr Landwirthschaftsinspektor Magenau von Offenburg einen Vortrag über die Blattfallkrankheit der Reben und deren Bekämpfung halten wird. — Landw. Konsum- und Absatzverein Bernau e. G. mit unb. Haftpflicht. Nachm. 2 Uhr, im Schulhause daselbst Generalversammlung.

□ **Mannheim**, 1. April. (Der hiesige Gewerbe- und Industrieverein) hat seinen Jahresbericht für das verflossene Jahr veröffentlicht. Der Verein kann mit hoher Befriedigung auf das abgelaufene Jahr zurückblicken, in welchem er eine sehr umfassende Thätigkeit entfaltet hat. Sein Hauptaugenmerk war auf die Hebung des Lehrlingswesens gerichtet, für welchen Zweck er die Veranstaltung von Lehrlingsarbeitenausstellungen als das geeignetste Mittel hält, infolge dessen auch im vergangenen Jahre eine solche Ausstellung veranstaltet wurde. Die Einnahmen des Vereins beliefen sich im vergangenen Jahre auf 3 454 M. 50 Pf., während sich die Ausgaben auf 3 270 M. 57 Pf. beziffern, so daß die Kasse mit einem Einnahmeüberschuß von 183 M. 93 Pf. abschloß. Das Gesammtvermögen betrug am Jahresschluß 3 058 M. 92 Pf. Im Etat für 1891 wurden die Einnahmen und Ausgaben auf je 3 397 M. 76 Pf. festgesetzt. Die Mitgliederzahl ist von 362 auf 404 angewachsen. Der Verein ist gegenwärtig Vorort der Gewerbevereine des Pfalzgauverbandes. Im nächsten Monat wird derselbe eine Ausstellung von Gegenständen veranstalten, welche hiesige Handwerksmeister angefertigt haben, um dem Komité für die hiesige Maimarktlotterie beim Einkauf der Gewinngegenstände Gelegenheit zu geben, auch die hiesigen Handwerksmeister zu berücksichtigen. Ferner soll von jetzt an jede Weihnachten eine große Weihnachtsausstellung durch den Verein veranstaltet werden.

* **Heidelberg**, 1. April. (Herr Geh. Rath Professor Dr. Bunsen) feierte am gestrigen Tage seinen 80. Geburtstag. Die „Heidelberger Zeitung" schreibt bei diesem Anlaß: „Von 1852 an lebte Bunsen in unserer Stadt und lehrte an unserer Universität. In ungezählten Scharen sind während dieser Zeit die Jünger der Chemie nach Heidelberg geströmt, um seinen beredten Vortrag zu hören und seine glänzenden Demonstrationen zu sehen, und glücklich waren diejenigen, welche in seinem Laboratorium einen Platz fanden, wo sie unter seiner persönlichen Leitung sich in der chemischen Experimentirkunst ausbilden konnten. Heute sind die wichtigsten Lehrkanzeln seiner Wissenschaft und viele andere hervorragende Stellen in derselben in der alten und in der neuen Welt von Chemikern besetzt, die sich mit Stolz und Liebe seine Schüler nennen. Die wissenschaftlichen Leistungen Bunsens sind zum Theil der ganzen gebildeten Welt bekannt. Jedermann weiß, daß er uns in Gemeinschaft mit dem unvergeßlichen Kirchhoff durch die Entdeckung der Spektralanalyse die Chemie des Weltraums erschlossen hat. Wer hat nicht auch einmal von einem der vielen Apparate oder von einer der wichtigen Methoden gehört, die seinen Namen führen, und die täglich zum Fortschritt der Wissenschaft beitragen, — von dem Bunsenbrenner, von dem Bunsen'schen galvanischen Elemente, von seiner Wasserluftpumpe, von seinen gasanalytischen Apparaten, von den eleganten Flammenreaktionen 2c. 2c. Weniger bekannt sind naturgemäß viele andere seiner Untersuchungen, aber wir können uns nicht versagen, auf seine Arbeiten über das Kakodyl, über die chemische Verwandtschaft, über die Verbrennungserscheinungen der Gase, hinzuweisen, die seiner Zeit mächtig in den Entwicklungsgang der Chemie eingegriffen und die moderne Auffassung chemischer Vorgänge vorbereitet haben. Die physikalische Chemie, die neuerdings mit Vorliebe von allen Seiten in Angriff genommen wird, war stets Bunsens Lieblingsgebiet. — Es ist wahrlich eine überaus reiche und fruchtbare Thätigkeit, auf welche Bunsen zurückblicken kann, und wohlverdient ist die Ruhe, welcher er sich vor einigen Semestern, indem er sich von dem Lehramt zurückzog, hingegeben hat."

ō **Freiburg**, 31. März. (Die Kreisversammlung) für den Kreis Freiburg ist auf den 22. und 23. April hierher einberufen. An Stelle des in Ruhestand getretenen Herrn Geh. Regierungsrath Stoesser als Kreishauptmann funktionirt jetzt Herr Geh. Regierungsrath Sonntag seit 1. Okt. v. Js. Wie aus dem Bericht des Kreisausschusses zu ersehen, war die Geschäftsthätigkeit der Kreisverwaltung auch in dem letztverflossenen Jahre eine allseitig rege, theilweise sogar sehr anstrengende; der Geschäftsumfang hat gegenüber dem Vorjahre einen wesentlichen Zuwachs zu verzeichnen. Von den Kreisumlagen sind keine im Rückstand geblieben. Mit besonderer Befriedigung wird in dem Berichte hervorgehoben, daß die der Regierung unterbreitete Vorstellung, welche die weitere Entlastung des Kreises auf dem Gebiete des Straßenwesens betraf, von Erfolg begleitet war. Es wurden nämlich in das von den Kammern genehmigte außerordentliche Budget für die Jahre 1890/91 für jedes der beiden Budgetjahre 160 000 M. zur Dotirung der Kreisverbände des Landes für Kreisaufgaben verschiedener Art eingestellt, von welchen 22 650 M. auf den Kreis Freiburg entfallen. Die Staatsdotation hat es ermöglicht, für eine bedeutsame Aufgabe, die Förderung der Rindviehzucht, in umfassender Weise einzutreten. Die Kreisrechnung 1890 schließt mit dem ansehnlichen Einnahmeüberschuß von 24 965 M. Der Aufwand für Armenkinderpflege hat sich abermals vermindert, ebenso der Landarmenaufwand und ganz ansehnlich jener für Unterstützung Augenkranker; ganz wesentlich hat sich dagegen der Aufwand für Straßen und Wege erhöht anläßlich der Vergrößerung und Verbesserung des Straßennetzes. Die umlagepflichtigen Steuerkapitalien des Kreises haben sich im Jahre 1890 um 12 368 095 M. vermehrt. Die Kreisumlage für das Jahr 1891 bleibt auf 3,85 Pf. pro 100 M. umlagepflichtigem Steuerkapital; es ist dies der niederste Stand der Kreisumlage, der im Kreis Freiburg erreicht wurde.

○ **Von der Wiese**, 1. April. (Witterung. — Kreispflegeanstalt. — Musiktag.) Der erste Apriltag ist herangekommen und hat uns eine Witterung gebracht, wie wir sie noch selten in den Vorjahren erlebt haben. An beiden Ostertagen hatten wir Wetter jeder Gattung, Regen, Schnee, Sturm und Sonnenschein, und gestern und heute fällt ununterbrochen Schnee, so daß die weiße Decke stellenweise ½ Fuß hoch liegt. Das Heizmaterial wird theurer und erfordert in allen Familien einen großen Aufwand, dazu kommt noch, daß der Landmann sowohl als auch der Handwerker seinen Geschäften nicht nachgehen kann, denn die Witterung macht dies vollständig unmöglich. Alles in allem waren es also recht trübe Ostern und es ist nur zu hoffen, daß es endlich eine Wendung zum Bessern geben möge. — Für die zur Neubesetzung ausgeschriebene Stelle eines Verwalters der Kreispflegeanstalt Wiechs hatten sich über 200 Bewerber gemeldet. Die Stelle wurde einem beim 113. Infanterieregiment in Freiburg dienenden Feldwebel übertragen. — Der Delegirtentag der unter Leitung des Herrn Direktor Montiegel stehenden Musikvereine des Wiesenthals hat beschlossen, den diesjährigen Musiktag am Sonntag den 12. Juli in Raitbach abzuhalten.

Literatur.

Katechismus der Projektionslehre. Mit einem Anhang, enthaltend die Elemente der Perspektive. Von Julius Hoch, Ingenieur und I. Lehrer an der Staatsgewerbeschule in Lübeck. Mit 100 in den Text gedruckten Abbildungen. VIII und 131 Seiten. Preis in Originalleinenband 2 M. Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

Bei der allgemeinen Verbreitung und Beliebtheit der Weber'schen Katechismen war es sehr wohl angebracht, auch die Elemente der darstellenden Geometrie oder Projektionslehre in kurzer, übersichtlicher Weise vorzuführen, da fast kein Gewerbe die technischen Zeichnungen entbehren kann und die Anfertigung derselben die Bekanntschaft der Projektionslehre voraussetzt. Es ist dem Verfasser vortrefflich gelungen, ein Mittel zu schaffen, welches es ermöglicht, daß der Handwerker, Werkmeister, Kunstgewerbetreibende, kurz Jeder, der es mit einer Zeichnung zu thun hat, sich in kurzer Zeit mit dem Wichtigsten aus der Projektionslehre vertraut machen kann.

Katechismus der Mythologie. Von Dr. Ernst Kroker. Mit 73 in den Text gedruckten Abbildungen. XII und 320 Seiten. Preis in Originalleinenband 4 M. Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

Das vorliegende Buch soll ein Vademecum sein, sowohl für den Laien, wie für die Schüler höherer Lehranstalten und für jüngere Studenten; es wird sich aber auch den Beifall der Lehrerkreise erwerben. Durch die Anordnung des Stoffs in der griechischen Mythologie — Wesen des Gottes, Kultstätten, Darstellungen in der bildenden Kunst — wurde große Klarheit und Uebersichtlichkeit erreicht. Die römische Mythologie ist von der griechischen getrennt und in einem besonderen Abschnitt behandelt und es sind in diesem Abschnitt die Kulte noch ausführlicher besprochen als in der griechischen Mythologie. In der germanischen Mythologie sind die Ueberreste und Nachklänge alten heidnischen Glaubens und altheidnischer Sitte unserer Vorfahren besonders berücksichtigt.

Der Bilderstreit, ein Kampf der griechischen Kirche um ihre Eigenart und um ihre Freiheit. Von Dr. Karl Schwarzlose. Gotha, Friedr. Andr. Perthes (Emil Perthes), 1890. Preis: 5 M.

Die vorliegende Monographie gilt einer kirchengeschichtlichen Erscheinung, welche eine allseitig befriedigende Erklärung bisher noch nicht gefunden hat. Der Verfasser setzt die in ihrem innersten Wesen noch nicht klargestellte Bewegung in ein neues Licht, indem er dem eigentlichen Anlaß und den tieferliegenden Wurzeln des Kampfes genauer nachspürt. Schon die Erbitterung und Zähigkeit, mit welcher der langjährige Streit geführt worden ist, macht es klar, daß es sich dabei nicht um ein bloß äußerliches Interesse an den Bildern handeln könne, daß vielmehr eine „Centralfrage der christlichen Heilslehre hier mit im Spiele" sei. Schwarzlose führt in gründlicher und überzeugender Weise den Nachweis, daß die Bilderstreitigkeiten das Schlußglied der vorhergehenden großen dogmatischen Kämpfe sind. Wir wünschen der sachkundig und durchsichtig geschriebenen Abhandlung eine weitere Verbreitung.

Im Märzhefte der **„Deutschen Revue"** (Herausgeber Richard Fleischer, Verleger Eduard Trewendt in Breslau) werden die Mittheilungen „aus dem Leben des Grafen Albrecht von Roon" und „aus der Familienchronik von Robert Koch", sowie die Ausführungen über „die französische Revolution und ihre Bedeutung für den modernen Staat" fortgesetzt. Ferner beginnt in diesem Hefte eine Erzählung von L. Westkirch: „Die große Klippe", während Gottsteins Aufsatz: „Der Kampf gegen die Feinde der Menschheit" zu Ende geführt wird. Im Zusammenhange mit Robert Koch und seiner Entdeckung steht, auch ein in diesem Hefte enthaltener, als Entgegnung bezeichneter Artikel A.

---

59. **Jessamine.** Nachdruck verboten.

Von **Helene v. Goetzendorff-Grabowski.** (Fortsetzung.)

Eine freundliche Stimme rief die vor Erschöpfung Entschlummerte endlich zum Bewußtsein zurück. Jessamine blickte auf. Vor ihr stand Colonel Murphy mit einem gefüllten Glas in der Hand. „Sie müssen ein wenig Portwein nehmen, mein Töchterchen. So! Und nun komm her, Edith, und erzähle ihr, was sie verschlafen hat, diese höflichste aller Schloßherrinnen!"

Gehorsam nahm Jessamine einen Schluck aus dem Glas, welches der gute, alte Gentleman an ihre Lippen hielt.

„Wo ist Clarissa?" sagte sie dann, sich umblickend.

„Ja, wo ist Clarissa? Das möchte ich auch fragen! Jene thörichte, junge Dame, welche dort hinter dem Fechter von Ravenna wahre Gießbäche von Thränen zu Tag befördert, hat mit Lady Clarissa Wilmot herzlich wenig Aehnlichkeit!"

Im nächsten Augenblick flog die Erwähnte wie eine Bombe hinter der Statue hervor in Jessaminens Arme. „Er hat Recht, Jessy! Der Colonel hat Recht! Ich führe mich auf wie ein Pensionsmädchen und Ihr dürft mich nach Herzenslust verachten!"

„Das geschieht nicht, Clarissa! Aber Du solltest bedenken, daß eine Trennung von wenigen Monden so schmerzliche Thränen nicht verdient, und lieber frohen Muthes Deine goldenen Zukunftsträume fortspinnen. Das ist ein besseres Mittel, den Lauf der Zeit zu beschleunigen."

„O Jessy, wie weise Du bist! Wie Du mich beschämst!" rief die kleine Frau, ihre Augen trocknend. „Wenn Charley das gehört hätte, würde er sogleich ein Sonett daraus machen."

Dieser Schlußgedanke rief ein Lächeln auf Clarissa's verweintes Gesicht; sie begann lustige Geschichten aus den Tagen von Charley's Anwesenheit zu erzählen, die anderen wurden wider Wissen und Wollen mitgerissen, und so war das europäische Gleichgewicht wieder hergestellt.

* * *

Zwei Tage später fand Jessamine beim Oeffnen der Posttasche einen Brief vor, welcher Harvay's Schriftzüge trug und an sie adressirt war. Pochenden Herzens flüchtete sie damit in ihr Zimmer und erbrach das Siegel mit einem aus Angst und Freude gemischten Empfinden. Roland schrieb:

„Warum ich alles das, was dieses Briefblatt aufnehmen und zu Ihnen tragen soll, theure Freundin, erst heute — und schriftlich — aussprechen, wird Ihnen Ihr Gefühl sagen. Sie sollen mich vernehmen, ohne durch meine Anwesenheit beeinflußt und zur Antwort gedrängt zu werden. Kalt und nüchtern soll Ihnen mein Brief sagen, was er will, und sich Ihrer Erwägung einheimstellen.

Vor Allem aber machen Sie sich ein klares Bild vom Schreiber desselben, Jessamine: Er ist ein Gestrandeter; ein Mann, dessen Kraft vielleicht für immer gebrochen, dessen Zukunft vielleicht für immer vernichtet ist, der nicht einmal ein Besitzthum, dessen sich jeder Bettler rühmen darf, mit Sicherheit sein zu nennen wagt: die Klarheit des Geistes.

Dieser Mann, Jessamine — werden Sie ihn nicht für mehr als wahnwitzig erklären? — wagt es, seine Hand nach dem Höchsten auszustrecken, was das Leben zu bieten hat: nach dem Glück der Liebe! Und obschon er ärmer als ein Bettler ist, so will er geliebt sein, wie ein König. Nicht aus Mitleid oder irgend welchen anderen, weiblicher Weichherzigkeit entsprungenen Motiven, nicht mit jener weisen, geduldigen Güte, welche man Leidenden und Kindern widmet, nicht mit der selbstlosen, engelhaften Hingebung einer soeur grise: er will geliebt sein, wie ein Weib den Mann seines Herzens liebt, stark und heiß und schrankenlos — im Leben wie im Sterben! Wie denken Sie über diesen Fall, Jessamine?

Und welche Antwort werden Sie dem Manne geben, der so kühn ist, die Sonne herabziehen zu wollen in sein armes, dunkles Leben?

Prüfen Sie sich! Aber senden Sie mir keine Zeile. Ich gedenke mir meinen Bescheid selbst von Ihnen abzuholen. Bis dahin soll es sein, als hätten wir keinen Theil an einander.

Ich bin, theuere Jessamine, heute und in Ewigkeit

Ihr Roland."

Jessamine las diesen Brief zu wiederholten Malen, dabei rötheten sich ihre Wangen und ihre Augen begannen zu strahlen.

So fand sie Clarissa Wilmot, welche mit einem geöffneten Briefblatt in der Hand eintrat. „Verzeih', Jessy, ich dachte nicht, daß auch Du läsest! In jedem Winkel des Hauses sitzt Jemand über einen Brief! Die Posttasche brachte diesmal viel, und viel des Schönen! O Jessy, Du mußt Einiges aus Bob's Schreiben vernehmen! Willst Du? Bedenke doch: Dieses ist der erste richtige Liebesbrief, den ich im Leben empfing! Aber wahrhaftig, ich glaube, Du hast auch einen erhalten, Jessy! Dein Aussehen verräth Dich!"

Jessamine antwortete durch ein strahlendes Lächeln. „Komm und sprich Dich aus, Liebling," sagte sie dann, Clarissa zu sich niederziehend.

„Nicht eher, bis Du mir gestandest, ob ich gut gerathen! Sag', hast Du Kunde von Roland?"

„Ja, mein Herz!"

„Und brachten Dir seine Zeilen Freude, Du Liebste?"

„Mehr als Das! Sie brachten mir Erlösung, Clarissa, Erlösung vom Bann der dunklen Vergangenheit, Erlösung von allen Sorgen und Schmerzen, in welche eigene und fremde Schuld mich verstrickt! Mehr vermag ich Dir für heute nicht zu sagen."

„Es ist auch genug, übergenug, Jessamine!" rief die kleine Frau mit ihrer jubelnden Lerchenstimme. „Du wirst wieder froh werden, wirst das Leben wieder lieb haben! Dem Himmel sei Dank für dieses Gnadengeschenk!"

XVII.

Noch eine Wolke.

Die kleine in Aramhall zurückgebliebene Gesellschaft begann sich nun auch zum Aufbruch zu rüsten. Bald sollte das alte Herrenhaus wieder leer stehen. Clarissa Wilmot begab sich direkt zu den Herforths, um die Zeit bis zu ihrer auf den Dezember festgesetzten Vermählung unter dem Schutz der Verwandten zuzubringen. Obschon Lord und Lady Herforth Jessaminens Verhalten in der Harvay-Angelegenheit so wenig als irgend Jemand in der Gesellschaft gebilligt hatten, so hielten sie doch um ihrer Nichte willen den Verkehr mit Aramhall aufrecht, unterließen es deßhalb auch nicht, Miß Aram für die Herbstmonate freundlich einzuladen.

Trotz Clarissa's Bitten lehnte Jessamine diese Aufforderung mit Entschiedenheit ab. „Ich muß England für einige Zeit den Rücken kehren, Clary," sagte sie, „um ganz mit der Vergangenheit fertig zu werden und mich bereit zu machen für ein gesegnetes, harmonisches Zukunftsleben. Wohin ich mich wende, ist noch ungewiß."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gottsteins: „Simmola's Gutachten über die Koch'sche Behandlung der Lungenschwindsucht". Außerdem bringt dieses Heft noch einen „Petersburger Brief" eine „naturwissenschaftliche Revue" und literarische Berichte.

Ein neuer Roman von Ossip Schubin: „Gräfin Erikas Lehr- und Wanderjahre", eröffnet das soeben erschienene April-Heft von **„Westermanns Illustrirten Deutschen Monatsheften"**. Außerdem bringt dieses Heft eine Novellette von Wilhelm Berger: „Lottchens Erbschaft". Die Schilderung der Insel Sokotra von dem Afrikaforscher Georg Schweinfurth wird zu Ende geführt und bietet trefflich ausgeführte Abbildungen. Eine interessante Gabe ist der Aufsatz „Ottilie v. Goethe und ihre Söhne", aus den Erinnerungen einer Zeitgenossin. Diese ist die als Jenny v. Pappenheim viel in Beziehung auf das Goethe'sche Haus genannte, kürzlich verstorbene Frau v. Gustedt, deren Papiere in den Besitz ihrer Enkelin Lily v. Kretschman gelangten. Einige bisher nicht bekannte Porträts sind begegeben. Auf anderem Gebiete bewegt sich der reich illustrirte Aufsatz über den Begründer der Gruson-Werke, „Hermann Gruson", von Max Geitel. Reich illustrirt ist eine Schilderung von „Kairo" und dessen Umgebung, welche Max Jacob beigesteuert. Felix Dahn bietet eine Abhandlung über die Bedeutung der vier Elemente im germanischen Götterglauben, und Alfred Schober gibt eine anatomische und physiologische Studie „Der Baum" mit erläuternden Zeichnungen.

Handel und Verkehr.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 18. bis 24. März 1891 erfolgten badischen Patentanmeldungen und Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Civilingenieurs Karl Müller in Freiburg i. B. — A. Anmeldungen: B. 1599. Firma Josef Bögele in Mannheim: Schlagbaumantrieb mit Leergang. — B. 11543. Jakob Becker in Mannheim, C. 4 Nr. 13: Glührohrzünder für Gasmaschinen. — B. Ertheilungen: Nr. 56728. Gebrüder Bruder in Waldkirch: Abdichtung zwischen Windlade und Notenblatt bei pneumatischen Auslösungen. Vom 24. Juni 1890 ab. B. 10823.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige) **v. 95 Pfge.** bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert (ca. 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) — vers. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Dépôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz

Frankfurter Kurse vom 1. April 1891.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.		
Baden 4 Obligat.	fl.	101.60
„ 4 „	M.	102.80
„ 4 Obl. v. 1886	M.	105 40
Bayern 4 Obligat.	M.	105 60
Deutschl. 4 Reichsanl.	M.	106 40
„ 3½ „	M.	99.—
„ 3 „	M.	86.30
Preußen 4 Consols	M.	105 60
„ 3½ „	M.	99.10
Wtbg. 4½ Obl. v. 1879	M.	101.20
„ 4 Obl. v. 75/80	M.	103.40
Oesterreich 4 Goldrente	fl.	97.60
„ 4⅕ Silberr.	fl.	81.60
„ 4⅕ Papierr.	fl.	—.—
„ 5 Papierr. v. 1881		90 50
Ungarn 4 Goldrente	fl.	92 60
Italien 5 Rente	Fr.	93 60
Rumänien 5 Am.-R.	Fr.	99.80
dto. 4 Aeuß. Anl. v. 1889		—.—
Rußland 6 Goldanl.	R.	107 —
„ 5II Orientanl.	PR.	—.—
„ 5III „	PR.	76 60
Port. 4½ Anl. v. 1888	M.	84 90
„ 3 Ausländ.	Lstr.	57 10
Serbien 5 Goldrente	Lstr.	91 80
Schweden 4 Oblig	M.	102 70
Span. 4 Ausländ.	P.	76.80
Berner 3½ Obligat.	Fr.	— —
Egypten 4 Unif. Obl.	Lstr.	98 30
„ 3½ Privil.	Lstr.	94 30
Argent. 5 Inn. Goldanl.	P.	63 —
Bank-Aktien.		
4½ Deutsche R.-Bank	M.	142 20
4 Badische Bank	Thlr.	113 —
5 Basler Bankverein	Fr.	161.50
4 Berlin. Handelsges.	M.	155.—
4 Darmstädter Bank	fl.	—.—
4 Deutsche Bank	M.	162 50
4 Deutsche Vereinsb.	M.	112.80
4 Deutsche Unionbank	M.	79.—
4 Diskt.-Komm.-A.	Thlr.	206 10
5 Oest. Kredit	ö. fl.	166⅛
4 Rhein. Kreditbank	Thlr.	120 —
4 D. Effektenb. 50%	Thlr.	121.90
4 D. Hyp.-Bk. Thlr. 50%		103.—
Eisenbahn-Aktien.		
Hess. Ludwigs-Bahn	Thlr.	116 10
4½ Pfälz. Max-Bahn	fl.	146.—
4 Pfälz. Nordbahn	fl.	116.30
4 Gotthardbahn	Fr.	157.60
5 Böhm. Westbahn	fl.	307½
5 Gal. Karl-Ludw.-B.	fl.	187⅜
5 Oest.-Ung. St.-B.	Fr.	219⅝
5 Oest. Südbahn (Lmb.)	fl.	103⅜
5 Oest. Nordwest	fl	186¼
5 „ „ Lit. B.	fl.	200¾
Eisenbahn-Prioritäten.		
4 Elisabeth steuerfrei	M.	101 —
5 Mähr. Grenzbahn	fl.	80.60
5 Oest. Nordwest v. 74	M.	107.50
5 „ „ Lit. A.	fl.	94 90
5 „ „ Lit. B.	fl.	93 40
3 Raab-Oed.-Ebenf.	M.	71.40
4 Rudolf	fl.	85 —
4 „ Salzkgut. stfr.	M.	100 80
4 Vorarlberger	fl.	84 90
3 Ital. gar. E.-B. kl.	Fr.	57 20
5 Gotthard IV. S.	Fr.	102 10
4 Gotthard IV. S.	Fr.	102 20
4 Schweizer Central	Fr.	102 40
4 dto. Nordost 85-87	Fr.	102.60
5 Südbahn steuerfrei	fl.	105.10
4 dto.	M.	99 20
3 dto.	Fr.	66.70
5 Oest.-U. St.-B. 73-74	fl.	107 50
3 dto. I.-VIII. Em.	Fr	85 —
3 Livorn. C. D. u. D/2	Fr.	64 90
5 Toscan. Central	Fr.	101.70
5 Westfic. E.-B. 80 stfr.	Fr.	—.
6 South. Pacif. Cal. I.	M.	108.80
Pfandbriefe.		
4 Pr. B.-K.-A. VII-IX	Thlr.	100 40
4 Preuß. Centr.-Bod.-Kred.-G. 85 à 100	Thlr.	101.—
4 Rh. Hyp. S. 43-46	M.	100.50
3½ dto.	M.	93.90
Verzinsliche Loose.		
3½ Preuß. Präm.	Thlr	— —
4 Badische Präm.	Thlr.	— —
4 Bayrische Präm.	Thlr.	140 30
4 Mein. Pr.-Pfb.	Thlr.	128.—
3 Oldenburger	Thlr.	129 20
4 Oesterr. v. 1854	fl.	122.50
4 „ v. 1860	fl.	125 70
4 Stuhlw. Raab-Gr.	Thlr.	104.80
Unverzinsliche Loose per Stück in M.		
Ansbach-Gunzenh.	fl	— —
Augsburger	fl.	29 —
Braunschweiger	Thlr.	104.10
Freiburger	Fr.	31.50
Kurhessische	Thlr.	325.—
Mailänder	Fr. 10	19.80
Meininger	fl.	27.90
Oesterreicher v. 1864	fl.	— —
dto. Kredit v. 1858	fl.	337 —
Schwedische	Thlr.	85.40
Ungar. Staats	fl.	260 20
Wechsel und Sorten.		
Amsterdam	fl. 100	168.60
London	Lstr. 1	20.35
Paris	Fr. 100	80.80
Wien	fl. 100	176 50
Dollars in Gold		4.16
20 Franken-Stück		16 17
Engl. Sovereigns		20.29
Obligationen und Industrie-Aktien.		
3½ Freiburg v. 1888	M	—.—
3 Karlsruhe v. 1886	M.	87.60
Ettlinger Spinnerei	fl.	120.—
Karlsruh. Maschinenf.	M.	— —
Bad. Zuckerf. Wagh.	fl.	84 70
3 Deutsch Phönix 20% E.		213 —
4 Rheinische Hypotheken-Bank 60%	Thlr.	126 90
5 Westeregeln-Alkali-B.		150.20
5 Dortmund. Union	M.	112. —
5 Alpine Montan abgest.		—.—
4½ dto.	M.	99.30
4 Rom i. G. S. I.	Lire	— —
4 dto. Ser. II-VI	Lire	83.30
Standesherrl. Anlehen.		
4 Ysenb.-Büdingen	fl.	102 —
3½ Ysenb.-Birstein 87	M.	—.—
Reichsbank-Discont		3 %
Frankfurter Bank-Discont		3 %

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellung.

K.920.2. Nr. 3349. Freiburg. Die Ehefrau des Bäckers Christian Käsfinger, Emma, geb. Kunz zu Hottingen, vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. Dan. Mayer u. M. Sinauer, klagt gegen ihren Ehemann Christian Käsfinger von Broggingen, zur Zeit unbekannten Aufenthalts, wegen grober Verunglimpfung, harter Mißhandlung und böslichen Verlassens, mit dem Antrage auf gerichtliche Scheidung der am 27. März 1884 zu Hottingen-Zürich abgeschlossenen Ehe, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg auf

Freitag den 26. Juni 1891,
Vormittags 8½ Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Freiburg, den 20. März 1891.
Dr. Harden,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Aufgebote.

K.933.2. Nr. 2714. Durlach. Die Gemeinde Wilferdingen besitzt auf dortiger Gemarkung nachverzeichnete Liegenschaften ohne Erwerbsurkunde:

1. Lagerbuch Nr. 64 Plan 1: 2 a 0,1 m Hofraithe. Hierauf steht ein 1stöckig. Keltergebäude mit Spritzenhaus, neben Ortsweg und Johann Fried. Krauß.
2. Lagerbuch Nr. 376 Plan 2: 57 m Hausgarten im Ortsetter, neben Wilhelm Schäfer, Landwirth, und Landstraße.
3. Lagerbuch Nr. 418a Plan 2: 5 a 24 m alter Turnplatz, neben Vicinalstraße und Christian Gottfried Bätzner.
4. Lagerbuch Nr. 420 Plan 2: 4 a 92 m Hofraithe. Hierauf steht ein zweistöckiges Wohnhaus (Rathhaus) mit gewölbtem Keller und Abtrittanbau, im Ortsetter, neben Vicinalstraße und Ortsweg.
5. Lagerbuch Nr. 781 Plan 4: 35 a 51 m Acker und Oedung in den Niemandsäckern, neben Johann Leonhardts Ehefrau und Philipp Armbruster, Aufstößer und Gemarkung Darmsbach.
6. Lagerbuch Nr. 807 Plan 4: 3 ha 28 a 47 m Wiesen in den Niemandswiesen, neben Aufstößer und Vicinalstraße.
7. Lagerbuch Nr. 847 Plan 5: 7 a 30 m Wiese in den Stockwiesen, neben Philipp Wilhelm Armbruster und Wilhelm Kröner.
8. Lagerbuch Nr. 1171 Plan 5: 34 a 5 m Grasland und Quellen in den oberen Wiesen, neben Gemeindeödung und Aufstößer.
9. Lagerbuch Nr. 1335 Plan 6: 2 ha 76 a 63 m Ackerland a—e und Oedung in der Brunnhalden, neben Gemeindewald, Distrikt Frauenwald, und Andern
10. Lagerbuch Nr. 1482 Plan 6: 45 a 53 m Acker im Lampenloch, neben Gemeindewald, Distr. Frauenwald, Grundstück Nr. 5085, anderf. Grundstück Nr. 1483 bis 1489.
11. Lagerbuch Nr. 1593 Plan 7: 22 a 68 m Friedhof in der Steingrube, neb. Pfarrei, Johann Adam Zachmann und Wilhelm Krauß.
12. Lagerbuch Nr. 1600 Plan 7: 4 a 18 m Oedung in der Steingrube, neb. Landstraße, Georg Adam Zachmann, Zieglers Kindern, und Jakob Wilhelm Bodemer.
13. Lagerbuch Nr. 1737 Plan 7: 55 m Ackerland in den Wolfsäckern, neben Landstraße und Jakob Zachmann.
14. Lagerbuch Nr. 4027 Plan 15: 38 a 75 m Grasrain im Haag, neben Aufstößer und Vicinalstraße.
15. Lagerbuch Nr. 4938 Plan 18: 23 a 82 m Acker in den Roßwiesen, neben Grundstück 4933 bis 4937, andf. Landstraße.
16. Lagerbuch Nr. 4944 Plan 18: 5 a 49 m Wiese im Bruch, neben Wilhelm Kröner Joh. Ad. Sohn beiderseits.
17. Lagerbuch Nr. 5058 Plan 18: 33 a 23 m Wiese im Bad, neben Pfinzfluß und Grundstück Nr. 5066 bis 5069.
18. Lagerbuch Nr. 5082 Plan 18:
    Grasrain a. 2 a 90 m
    „ b. 6 a 65 m
    Wassergraben 2 a 13 m
    Zus. 11 a 68 m
    im Bad, geht von der Landstraße Grundstück 28 bis Pfinz Grundstück Nr. 499.
19. Lagerbuch Nr. 5085 Plan 19: 91 ha 90 a 44 m Wald, Distr. Frauenwald, einerseits Gemarkung und Gemeindewald Nöttingen, anderseits Gemeindegut und Grundstück Nr. 1335 und Privatäcker.
20. Lagerbuch Nr. 5086 Plan 19: 123 ha 77 a 52 m Wald im Distrikt Bärengrund, einerseits Gemarkung und Gemeindewald Nöttingen, anderseits Privatäcker und Gemarkung Ersingen.
21. Lagerbuch Nr. 5087 Plan 19: 15 ha 36 a 57 m Wald, Distrikt Staudig, einerseits Privatäcker, anderseits Grundstück Nr. 3623, 3626 und 3629 und Gemeindewald von Königsbach.

Auf Antrag des Gemeinderaths Wilferdingen werden nun alle Diejenigen, welche an den beschriebenen Liegenschaften nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-verbande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Freitag den 8. Mai 1891,
Vormittags 9 Uhr,

bestimmten Aufgebotstermin geltend zu machen, widrigenfalls solche der Gemeinde Wilferdingen gegenüber für erloschen erklärt würden.

Durlach, den 21. März 1891.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Diez.

Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber
Frank.

K.937.2. Nr. 3509. Konstanz. Auf Antrag

a. des Maurers Karl Degen,
b. der Konrad Gasser Ehefrau, Ida, geb. Degen,
c. der Landwirth August Greis Ehefrau, Katharina, geb. Degen,
d. des Landwirths Johann Nepomuk Degen,
e. der Landwirth Josef Wunderlin Ehefrau, Eva, geb. Degen,

sämmtliche in Wollmatingen, sämmtliche vertreten durch Konrad Gasser, Landwirth in Wollmatingen,

werden alle Diejenigen, welche an folgenden Liegenschaften:

Gemarkung Wollmatingen:

1. Lgb. Nr. 2762: 10 a 28 m Wiesen auf Freibürgle, neben Josef Köninger Ww. und Seb. Schatz,
2. Lgb. Nr. 422: 9 a 41 m Reben im Hafner, neben sich selbst und Michael Kenner,
3. Lagb. Nr. 1152: 11 a 25 m 50 Ruthen Acker im Brankrain, neben Robert Schroff u. sich selbst,
4. Lgb. Nr. 570: 11 a 41 m Wiesen im Schwallet, neben Gemeindewald und Amand Deggelmann,
5. Lgb. Nr. 1881: 15 a 01 m Acker auf Hürle, neben Quirin Stadelhofer und dem Weg,
6. Lgb. Nr. 2468b: 16 a 95 m Wiesen auf den Oehmdwiesen, neben sich selbst und Richard Stadelhofer,
7. Lgb. Nr. 3348: 6 a 83 m Acker des Mühlenackers, neben Konrad Gasser und Michael Kenner,
8. Lgb. Nr. 1807: 20 a 14 m Acker auf Hohentannen, neben Jakob Keller und Reichenauer Wald,
9. Lgb. Nr. 2641: 2 a 73 m Acker im Unterhardt, neben Paul Stadelhofer und Karl Honsell,
10. Lgb. Nr. 3498: 15 a 23 m Acker im Längerbohl, neben sich selbst und Ignaz Wieser,
11. Lgb. Nr. 2248: 7 a 44 m Acker in Bistumshalden, neben Kaplanei und Thomas Trummer,
12. Lgb. Nr. 1558: 6 a 38 m Reben im Steig, neben Math. Württenberger und Josef Degen,

in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-Verbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Mittwoch den 3. Juni 1891,
Vormittags 9 Uhr,

vor Großh. Amtsgerichte hierselbst bestimmten Aufgebotstermin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.

Konstanz, den 20. März 1891.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
A. Burger.

K.876.2. Nr. 3028. Eppingen. Großh. Amtsgericht hat unterm Heutigen folgendes

Aufgebot

erlassen:

In Sachen der Abraham Rosenfeld Witwe von Ludwigsburg als Rechtsfolgerin ihres † Ehemannes und bezw. der † Mutter desselben, Maier Rosenfeld Witwe von Ludwigsburg, gegen Unbekannte, werden bezüglich der auf Gemarkung Schluchtern gelegenen Grundstücke:

1. Lagerbuch Nr. 1485 — 5 a 30 qm Acker im Rohrberg, neben Heinrich Boger und Wilhelm Bickel,
2. Lagerbuch Nr. 1486 — 1 a 5 qm Acker allda, neben Gemarkung Massenbach und Wilhelm Bickel,

Diejenigen, denen an den Grundstücken in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, und auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-verband beruhende Rechte zustehen, aufgefordert, solche in dem auf

Montag den 25. Mai 1891,
Vormittags 9 Uhr,

angeordneten Termin anzumelden; als Rechtsnachtheil wird angedroht, daß die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden würden.

Eppingen, den 18. März 1891.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Schütz.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

L.36.1. Nr. 2424. Waldshut. Der am 11. Juni 1868 zu Riedern, Amts Bonndorf, geborene, zuletzt in Birkendorf wohnhafte Dienstknecht Ferdinand Fuchs wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß entweder das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben,

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.G.B.

Derselbe wird auf

Dienstag den 2. Juni 1891,
Vormittags 9 Uhr,

vor die Strafkammer des Gr. Landgerichts Waldshut zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der St.P.O. von dem Großh. Bezirksamt Bonndorf über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Waldshut, den 31. März 1891.
Der Großh. Staatsanwalt:
König.

K 856.2. Freiburg.

1. Ernst Frick, geb. am 11. August 1868 in Grenzach, zuletzt in Wyhlen,
2. Josef Ehret, geb. am 29. Januar 1868 in Haagen, zuletzt in Freiburg,
3. August Hofmann, geb. am 24. April 1868 in Steinen, zuletzt in Haagen,
4. Johann Friedrich Bräunlin, geb. am 1. Mai 1868 in Haltingen, zuletzt daselbst,
5. Ludwig Uiker, geb. am 29. Februar 1868 in Huttingen, zuletzt in Istein,
6. Gustav Dippert, geb. am 24. Mai 1868 in Lörrach, zuletzt daselbst,
7. Adolf Müller, geb. am 25. Juni 1868 in Steinen, zuletzt daselbst,
8. Fridolin Hank, geb. am 29. Februar 1868 in Stetten, zuletzt in Lörrach,
9. Johann Rupp, geb. am 29. Januar 1868 in Stetten, zuletzt daselbst,
10. Johann Ernst Arbert, geb. am 5. Februar 1868 in Tüllingen, zuletzt daselbst,
11. August Augenstein, geb. am 16. Februar 1868 in Weil, zuletzt daselbst,
12. Karl Theophil Haug, geb. am 6. Dezember 1868 in Weil, zuletzt in Lörrach,
13. Emil Geiser, geb. am 25. September 1867 in Haagen, zuletzt daselbst,
14. Johann Konrad Arnold, geb am 23. März 1866 in Bern, heimathsberechtigt in Märkt,
15. Wilhelm Friedrich Blum, geb. am 9. September 1865 in Steinen, zuletzt daselbst,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben,

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr 1 Str.G.B.

Dieselben werden auf

Montag, den 11. Mai 1891,
Vormittags 8½ Uhr,

vor die Strafkammer des Großh Landgerichts in Freiburg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Gr. Bezirksamt zu Lörrach über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 17. März 1891.
Großh. Staatsanwaltschaft.
(gez.) Geiler.
Zur Beglaubigung.
Der Erste Kanzleibeamte:
Ramsperger.

L.37.1. Nr. 6721. Freiburg.

1. Friedrich Wilhelm Saumer, geb. 20. November 1868 in Freiburg,
2. Emil Ernst Willard, geb. am 13. Februar 1868 in Freiburg,
3. Johann Michael Zwahl, geb. 29. Oktober 1868 in Freiburg,
4. August Kuhner, geb. 14. Januar 1868 in Günterstthal,
5. Julius Fischer, geb. 14. April 1868 in Neuershausen,
6. Karl Friedrich Hanser, geb. 7. Oktober 1868 in Wolfenweiler,
7. August Wilhelm Muß, geb. 16. Mai 1868 in Bremen,
8. Ludwig Kemmer, geb. 25. Januar 1869 in Neubrunn,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben,

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.G.B.

Dieselben werden auf

Samstag den 9. Mai 1891,
Vormittags 8½ Uhr,

vor die I. Strafkammer des Gr. Landgerichts Freiburg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Civilvorsitzenden der Ersatzkommission zu Freiburg über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Freiburg, den 31. März 1891.
Großh. Staatsanwaltschaft.
(gez.) v. Gulat.
Zur Beglaubigung.
Der Erste Kanzleibeamte:
Ramsperger.

L.24.2. Nr. 1660. Heidelberg.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Bei der unterzeichneten Stelle ist die Lieferung von beiläufig 500 qm Brückengedeck aus Forlenholz zu vergeben, wozu die Lieferungsbedingungen sammt Holzverzeichniß auf dem Geschäftszimmer, Luisenstraße 19 dahier, zur Einsichtnahme aufliegen. Angebote auf diese Lieferung sind ebendaselbst portofrei, verschlossen und mit der Aufschrift „Holzlieferung" versehen bis spätestens **15. April d. J., Vormittags 10 Uhr,** einzureichen.

Heidelberg, den 28. März 1891.
Großh. Bahnbauinspektor I.

Holzversteigerung.

L.34.2. Nr. 492. Von Gr. Bezirksforstei Freiburg werden aus untengenannten Domänenwaldungen mit unverzinslicher Zahlungsfrist versteigert **am Dienstag, 7. April 1891,** und zwar:

Vorm. 9 Uhr beginnend im **Gasthaus zum Ochsen** in **Zähringen** aus Distrikt **Schloßwald**:

74 Eichen mit 30 Festmtr., 94 Ster buch., 22 eich., 6 forlen Scheitholz, 3 Ster hainbuch. Rollen, 65 Ster gem. Prügelholz, 2 Reisschläge;

ferner aus Abth. **Kähnerbuchwald**:

30 Ster buch., 4 tann., 6 kirschb. Scheitholz, 37 Ster buch., 10 Ster kirschb., 164 Ster gem. Prügelholz, 1874 Stück buchene Durchforstungswellen und 1 Loos Abfallreis; sodann

Nachmittags 3 Uhr

im **Gasthaus zum Löwen** in **Ebnet** aus den **Welchenthalwaldungen**:

8 tann. Stämme III. u. IV. Kl., 14 tann. Sägklötze II. und III Kl., 1 Eiche mit 1,26 Festm., 200 tannene Hopfenstangen I., 890 III. Kl., 1595 tann. Rebstecken (Erdkeime), 950 Stück Bohnenstecken, 9 Ster buch, 56 tann. Scheitholz, 1 Ster buch., 133 Ster gemischtes Prügelholz und 9 Loose Abfallreis.

Waldhüter Albrecht in Wildthal zeigt das Holz im Schloß- u. Kähnerbuchwald, Willmann in Ebnet jenes im Welchenthal auf Verlangen vor.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.